

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 27. September 1967  
2. Jahrgang Nr. 192 (450)

Preis  
2 Kopeken

## Wir rüsten zum großen Festtag der Revolution

### Neue Verpflichtungen

**Tschelkent. (KasTAg).** Das mit dem Leninorden ausgezeichnete Bleiwerk hat seine Jubiläumspflichten im Produktionsanstreben und in der Realisierung der Erzeugnisse eingeleitet. In der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Meisterung der neuen Technik und der Verwirklichung der Neuererleistungen der Rationalisatoren und Erfinder wurde das gestellte Ziel bedeutend überboten. Durch die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Herabsetzung des Materialaufwands konnten beinahe 1,6 Millionen Rubel Überplanungsgewinn gebohrt werden. Im Wettbewerb mit verwandten Betrieben des Landes ging das Bleiwerk bereits sechsmal als Sieger hervor.

### 650 000 Rubel eingespart

**Alma-Ata. (Eigenbericht).** Die Rationalisatoren, Erfinder und Neuerer der geologischen Verwaltungen und Forschungsbedingungen der Republik verrichten zu Ehren des 50. Jubiläums des Großen Oktober viele gute Taten. Im Jubiläumsgesamtwert gibt es 235 Rationalisatoren und Erfinder mehr als im Vorjahr. Die Betriebe und Anstalten des Ministeriums für Geologie der Kasachischen SSR haben im 50. Geburtsjahr der Sowjetmacht 1 879 Verbesserungsvorschläge verwirklicht. Dadurch erhielt der Staat 650 000 Rubel Jahresersparnis. Die besten Erfolge erzielten die Rationalisatoren und Erfinder des Trusts „Mangschlaknegasarwedka“.



## Arbeitswacht

**Stoßarbeit beim Ackern**  
Rasch und qualitativ wird im Sowchos „Wladimirovski“ der Boden zur künftigen Ernte vorbereitet. Von 14 500 Hektar wurden 12 000 bereits gepflügt. Die Traktortisten Jakob Sauerlich, Wolodimir Weinberger und Anton Biesel erfüllen das Soll zu 150—170 Prozent. Die Mechanisatoren wollen den Herbststart noch im September beenden.

**R. ARSUMANOW**  
Gebiet Kustanai

## Wohnhäuserbauer sind wortgetreu

Das Kollektiv des Hausbaukombinats von Schachtinsk kommt seinen Jubiläumspflichten gewissenhaft nach. Nicht nur der Bauplan für acht Monate wurde überboten und die Arbeitsproduktivität um fast zehn Prozent gehoben, sondern auch die Verpflichtungen in bezug der Lebensgestaltung werden eingehalten. So wurde ein Kindergarten für 60 Kinder gebaut und eingeweiht, der nun schon beinahe zwei Monate funktioniert. Auf dem Fabrikgelände wurde ein Sportplatz angelegt. Ein Beispiel hingebungsvoller Arbeit liefern im Wettbewerb zu Ehren des Oktoberjubiläums die Betonierbrigaden von Semjonow und Schmaljuk, die Zimmermannbrigaden von Fel und Solonnikow, die Verputzerbrigaden von Gelst und Pachnin, die Montagebrigaden von Schmidt und Lels. Sie leisten 140 Prozent des Solls.

## Niemand bleibt zurück

Jeder Tag bringt uns dem großen Fest, dem 50. Jubiläum der Sowjetmacht, näher. Und jeden Tag überbieten die Kumpel der Kohlengrube Nr. 101 von Saran ihr Soll. Die Bergleute wollen dem Großen Oktober ein gutes Geschenk bereiten. Der zweite Abbauschicht geleitet vom Kommunisten Konstantin Mogilo, hat seinen Neunmonatsplan vorfristig erfüllt. Über den Plan hinaus wurden 6 000 Tonnen Kohle gefördert. Mit Planvorsprung fördert Kohle die Schicht Nr. 6, die der Verdiente Bergmann der Kasachischen SM Alesch Koch leitet. Dieses Kollektiv überbietet schon viele Jahre beständig sein Soll, obwohl es unter schwierigen Bedingungen zu arbeiten hat. In einem Grubenbetrieb kann man nicht alles voraussehen, denn das Gestein ist bisweilen launisch. Der 4. Abbauschicht war wie auch alle anderen Abteilungen dem Termin voraus. Und das kam unerwartet die Panne. Durch Gebirgsdruck wurde der Streb aus dem Betrieb ausgeschaltet. Da beschlossen die Bergleute, die anderen Grubenabschnitte mehr überplanmäßige Kohle zu fördern, um auch das Soll des 4. Abschnitts zu decken.

**TASS fernschreiber meldet**

**CONAKRY.** 2000 Personen, darunter zahlreiche ausländische Gäste und Vertreter der sozialistischen Länder, beteiligten sich am 8. Parteitag der Demokratischen Partei Guineas, der in Conakry eröffnet wurde.

Die Delegation der KPdSU wird vom Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der KP Usbekistans Sch. R. Raschidow geleitet. Der Parteitag wird eine Bilanz der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung des Landes in den 9 Jahren seit der Erringung der Unabhängigkeit ziehen und neue Aufgaben festlegen.

**R AWALPINDI.** Die Zeitung „Dawn“ schätzt in einem redaktionellen Artikel die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans hoch ein. Die sowjetische Wirtschaftshilfe an unser Land, schreibt das Blatt, hat die Verwirklichung des Programms zur wirtschaftlichen Entwicklung Pakistans gefördert. In einem kurzen Zettelausschnitt hat sich das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern verdoppelt.

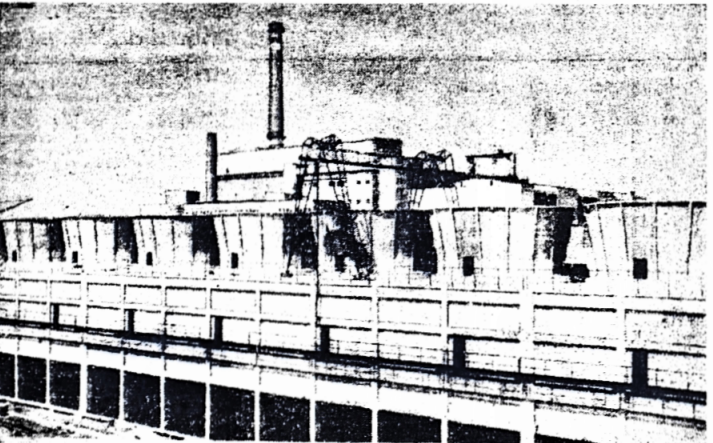
**R OM.** Die italienische Regierung muß sich endlich von der USA-Aggression in Vietnam distanzieren, sie muß offiziell die sofortige Einstellung der Bombardierungen des Territoriums der DRV als einzige Voraussetzung für die Erleitung friedlicher Verhandlungen verlangen. Das erklärte der Generalsekretär der IKP Lj Longo, der vor 15 000 Teilnehmern einer Protestdemonstration gegen die USA-Aggression in Vietnam in Rom sprach.

**Z URICH.** Am 25. September wurde in Zürich die 14. Generalversammlung des Internationalen Vereins für Geodäsie und Geophysik eröffnet. An der über 2500 Gelehrte aus 50 Ländern der Welt teilnehmen werden. Die sowjetische Delegation wird vom korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Belousov geleitet.

In der Westslowakei wird die erste tschechoslowakische Atomkraftstation, deren Kapazität 150 000 Kilowatt ausmacht, errichtet. Sie wird mit Hilfe der Sowjetunion gebaut. Das Kraftwerk wird mit angereichertem Uran der heimatischen Vorkommen gespeist werden.

**UNSER BILD: Das Atomkraftwerk**

## In den Bruderländern



### Spartakiade der Berliner Betriebskampfgruppen

Berlin. Im Berliner Pioneerpark „Ernst Thälmann“ fand die erste Spartakiade der Trupps zum Schutz der Betriebe — der Arbeiterkampfgruppen — statt. Daran nahmen über 4 000 Arbeiter sowie Angehörige der Sowjetarmee, der Nationalen Volkspolizei der DDR und Sportler teil. Tausende zu diesem Volksfest gekommene Berliner wurden Zeugen der verschiedensten militärisch-sportlichen Wettkämpfe. Ein besonderes Interesse riefen die Übungen der Feuerwehrmannschaften, die Darbietungen des Orchesters der Sowjetarmee und der Meister des Sports hervor.

### Konferenz der Soziologen

Belgrad. (TASS). „Dynamik ökonomischer Wandlungen“ in der sozialistischen Gesellschaft und Probleme des Humanismus — so heißt das Thema der in Herzegovina begonnenen internationalen Konferenz der Soziologen und Philosophen.

An der Konferenz nehmen Wissenschaftler aus der Sowjetunion, Ungarn, Polen, der DDR und anderen Ländern teil.

## Sakano Takassi: „Wir sahen, welchen Fortschritt Kasachstan erzielte“

Drei Tage weilte in Alma-Ata eine Gewerkschaftsdelegation von Mitarbeitern der Land- und Forstwirtschaft Japans, geleitet vom Mitglied des Vollzugskomitees des ZK dieser Gewerkschaft Sakano Takassi.

Die Delegationsmitglieder interessierten sich für die Tätigkeit der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und der Beschäftigten der Grundgewerkschaftsorganisationen, waren Gäste des Sowchos „Koktjube“ und des Kalinin-Kolchozes, besuchten das Kasachische Institut für Ackerbau, das Institut für Veterinärmedizin, machten sich mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer malerischen Umgebung bekannt.

Im Gespräch mit dem Korrespondenten der Kasachischen Telegrafagentur erklärte Sakano Takassi: „Wir fühlen uns für die Gastfreundschaft, die uns in Kasachstan erwiesen wurde, zu großem Dank verpflichtet. Wir sahen, wie stark die Arbeit der Bauern in Kasachstan mechanisiert ist. Große Aufmerksamkeit widmet man hier der wissenschaftlichen Forschungsarbeit, der Ausbildung von Spezialisten der Landwirtschaft, der Landwirtbildung. Auf der Republikleistungsschau der Landwirtschaft konnten wir uns davon überzeugen, welche großen Fortschritte das kasachische Volk in den 50 Jahren erzielte. Wir werden uns für die weitere Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den sowjetischen und japanischen Gewerkschaften einsetzen.“

## Schreiben des kubanischen Vertreters an U Thant

New York. (TASS). Der Ständige Vertreter Kubas bei der UNO Alarcon de Quesada hat in einem Schreiben an den UNO-Generalsekretär die Versuche der Delegation der USA bei der UNO, das Wesen des Zwischenfalls in Nassau zu verdrehen, entlarvt. Die Mitglieder der kubanischen Delegation, die sich auf der Durchreise zur Tagung der UNO-Vollversammlung befanden, wurden bekanntlich infolge der Willkür der USA-Behörden in Nassau festgehalten.

Wie aus dem Schreiben hervorgeht, fordern die USA-Behörden in Nassau die Verletzung der allgemeinen gültigen Völkernormen und der Prinzipien der Gewährleistung der diplomatischen Immunität der UNO-Mitglieder gehandelt.

Der kubanische Vertreter bezeichnet den Zwischenfall in Nassau als Ausdruck der Politik der Willkür und der Verletzung des Völkerrechts seitens der USA-Behörden, die den Delegierten vieler UNO-Mitgliedsländer in New York Schwierigkeiten bereiten.

## Washington will die Handelsbeziehungen zu Kuba abbrechen

Washington. (TASS). Die Regierung der Vereinigten Staaten werde den Druck auf die Westländer verstärken, damit sie die Handelsbeziehungen zu Kuba abbrechen, erklärte der Vertreter der USA in der Organisation Amerikanischer Staaten Linowitz auf einer Pressekonzferenz.

Der amerikanische Delegierte kommentierte die Ergebnisse der Konferenz der Außenminister der OAS-Mitgliedsländer. Wie Linowitz unterstrich, wird Washington von den lateinamerikanischen Ländern fordern, daß sie die Handelsbeziehungen mit jenen Firmen der Westländer einstellen, die Geschäftskontakte mit Kuba unterhalten. Der Vertreter der USA gab diese Erklärung als gleich nachdem die amerikanische Delegation in der OAS-Konferenz den Resolutionstext der USA abgelehnt hatten. In diesem Entwurf wurde verlangt, daß die westlichen Firmen, die in Handelsbeziehungen zu Kuba stehen, auf die „schwarze Liste“ gesetzt werden.

## Empfang bei Ayub Khan

Feldmarschall Mohammed Ayub Khan, Präsident Pakistans, empfing am 26. September in einem Saal des Großen Kremplastes die von der Sowjetunion akkreditierte Chefs diplomatischer Vertretungen. Dem Präsidenten wurden Bot-

## Messe Herbst-67

Warschau. In Poznan schloß die traditionelle gesamtpolnische Messe „Herbst-67“. Über 1 000 Betriebe der führenden Zweige der Volkswirtschaft sowie der örtlichen kooperativen Industrie brachten auf den Jahrmärkten Waren im Gesamtwert von fast 40 Milliarden Zloty.

Während der Messe wurden etwa 75 000 Abkommen über die Lieferung von Waren und Erzeugnissen im ersten Halbjahr 1968 im Gesamtwert von 35 Milliarden Zloty geschlossen.

## Feierlichkeiten an der ungarisch-sowjetischen Grenze

Budapest. (TASS). Das Dorf Battonia ist die erste Ortschaft Ungarns, die von der Sowjetarmee vor 23 Jahren befreit wurde. Die Ausstellung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution waren Feierlichkeiten gewidmet, an denen Tausende Jungen und Mädchen des Gebiets teilnahmen. Im festlich geschmückten Dorf Battonia ging die Friedensmarch zu Ende, dessen eine Kolonne den Weg der sowjetischen Truppen auf dem un-

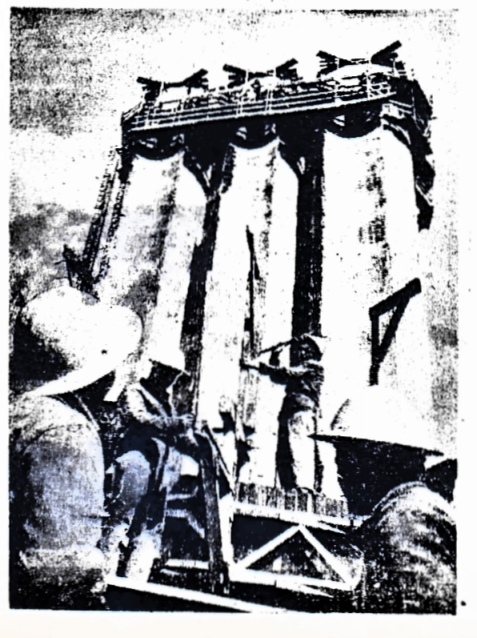
## Sowjetisch-bulgarische Zusammenarbeit

Sofia. Hier verlief die siebente Tagung der ständigen Subkommission für technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit der sowjetisch-bulgarischen Zwischenregierungs-kommission für wirtschaftliche und technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die beiden Seiten stellten fest, daß die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der VRB erfolgreich verwirklicht wird. Die Formen der gemeinsamen Arbeit werden vervollständigt, zwischen den fachverwandten Organisationen werden Kontakte hergestellt. Das fördert die weitere Vereinigung der Bemühungen zur Beschleunigung des technischen Fortschritts und zur Steigerung des Entwicklungsniveaus der Wissenschaft und Technik auf der Grundlage der gegenseitigen Brüderlichkeit, der Solidarität und des gegenseitigen Verständnisses.

Ein großer Getreidespeicher. In dem 3 000 Tonnen Getreide untergebracht werden können, wird in Törökszentmiklos (Ungarn) errichtet.

Foto: MTI—TASS



**H ANOI.** FLA-Einheiten der vietnamesischen Volkarmee, die den Himmel von Haiphong vor Angriffen amerikanischer Flugzeuge schützten, haben über dieser Hafenstadt ein USA-Flugzeug abgeschossen.

Nach präzisierten Angaben, heißt es in der Mitteilung, wurde ein weiteres Flugzeug am 19. September über der Provinz Laithau zum Absturz gebracht.



Festes Freundschaftsband zwischen einem Neulandsowchos Kasachstans und einem DDR-Betrieb

Wandlungen in der Steppe

Im Winter ist das endlose Weid in Stille gehüllt... Die Arbeit ist nicht leicht, die Ernte wird gefestigt...

EINST STAND HIER

EIN ZEIT

Wie immer war auch diesmal der Anfang nicht leicht... Die Ernte wird gefestigt, die Schüttenhäuschen wurden von Frost der bisherige Alleinhersteller der Steppe...

EIN REICHER ALLTAG

Alle 790 Beschäftigten unseres Betriebes arbeiten im Großen Oktober... Die Ernte wird gefestigt, die Schüttenhäuschen wurden von Frost der bisherige Alleinhersteller der Steppe...

Fäden der Freundschaft

Zwei Punkte auf dem Erdball. Zwei Punkte und zwei Kontinente. Zwei Kontinente — ein geschlossenes Landmassiv, über dem jaunkt in der Mitte Asiens, der andere im Osten Kasachstans...

Im Sowchos werden DDR-Arbeiter vermisst. Es werden dabei die Briefe der Freunde aus der DDR vergessen und kollektiv beantwortet... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

So finden sich Freunde, so bereichern sie einander durch Austausch von Erfahrungen und Gedanken... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Kampf der Väter — Sieg der Söhne

Nachdem die Antezedenzen durch den Kampf der Bergarbeiter von Zwickau für die sozialistische Deutsche Demokratische Republik... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Nicht ist den Arbeitern Kampagos gewinn mit der Arbeit von Millionen Bürgern zuzunehmen... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Das Neue einer alten Stadt

Schwer war das Leben in Kaplitz. Der Kampf gegen die Parasiten... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

STERNE AUF FORDERTÜRME

An der östlichen Anhöhe am Rand der Stadt haben und senken sich die Türme... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

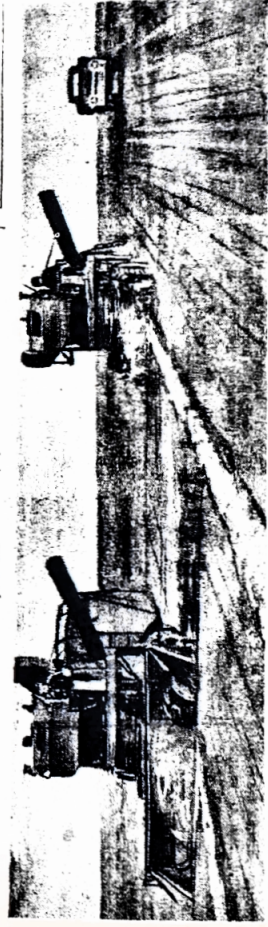
ENTFESSEL

Gekennzeichnet ist Zwickau von seinen Werken... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

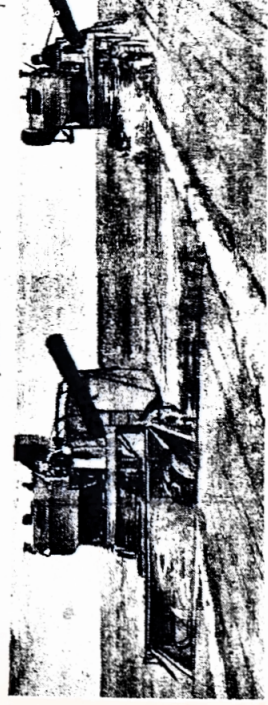
VOLLIG VERÄNDERT

Jung ist diese Stadt, weil sie sich seit der Zerschlagung des Faschismus durch die ruhmreiche Sozialarmee und unter den Bedingungen der Arbeiter- und Bauernregierungen... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Auf den Feldern des Anwehns „Ums Bulak“



Blick auf das Steinkohlenwerk „Martin Hoop“



DAS HEUTE

Seitdem der erste Pfahl in die Erde gerammt wurde, sind zwischen Verwandten... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Eine moderne, eingerichtete Massenschule... Die Freundschaft verbindet zwei Kontinente...

Das Dorfbild von heute...

Erich MERTINS, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ im Gebiet Sempilanski



# Kinder-Freundschaft

## Museum des Kampf- und Revolutionsruhms

Vor mehr als zwei Jahren, am 20. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland, wurde in der Mittelschule von Presnowka, Gebiet Nordkasachstan, ein Museum des Kampf- und Revolutionsruhms eröffnet.

Im Verlaufe dieser Zeit haben die jungen Pfadfinder der Schule unter der Leitung der Lehrerin Anastassija Alexejewna Troizkaja viele Fotos, Briefe, verschiedene Materialien gesammelt, die über die Helden der Revolution, des Bürger- und Vaterländischen Krieges, ihres Wohnortes erzählen. Hier finden wir Materialien über die ersten Komsomolzen der 20er Jahre Wjatscheslaw Malinowski, Pawel Dokutschajew, Iwan Kargapolow und andere. Der ehemalige Komsomolze und Student des pädagogischen Technikums G. G. Dmitrijewitsch Owtshinnikow, jetzt Kandidat der geographischen Wissenschaften, arbeitet in Petrowpawlowsk, der Komsomolze

der 20er Jahre Pawel Denisowitsch Dokutschajew ist jetzt Kandidat der landwirtschaftlichen Wissenschaften, arbeitet in Omsk.

Die Kinder wissen, daß die Lehrerinnen ihrer Schule Maria Stepanowna Sadtschikowa, Nina Serg:jewna Schewljowa, Anastassija Pawlowna Konkina und der Lehrer Viktor Maximowitsch Woropajew, die aktiv für die Sowjetmacht kämpften, im Jahre 1921 während des Ischim Kulakenaufstandes grausam ermordet wurden. Mit der Schwester der Lehrerin Anastassija Pawlowna Konkina, die in Krasnodar lebt, haben die Kinder regen Briefwechsel. Interessantes Material finden wir hier über den im Konzentrationslager in Oberschlesien umgekommenen russischen Kriegsgefangenen Sergej Woropajew, der heimlich in der Nacht ein Tagebuch führte. Hier lesen wir unter anderem:

„2. April 1944. Jede Minute, jeden Tag wird man ge-

schlagen... Es sind zwei Jahre, daß ich in Deutschland bin, im Lager für Kriegsgefangene. Zwei Jahre Folterungen, Hunger...“ Oft erinnert sich Sergej in seinem Tagebuch an die schönen Feiertage in den Kinderjahren in der Schule, an die roten Fahnen, Blumen, Demonstrationen. Zuletzt schrieb er: „...Alles, was ich tat, was ich dachte, war für mein Volk, für meine Heimat. Für mich gibt es nichts Teureres als meine Heimat.“

Im Museum gibt es noch viele andere interessante Materialien, die einen großen Wert haben. Das Schulmuseum, das von den Kindern geschaffen worden ist, wird oft von den Eltern, Arbeitern, Angestellten aus Presnowka besucht. Im August sahen sich viele die Reportage des Petrowpawlowsker Fernsehstudios „Niemand und nichts ist vergessen“ über dieses Museum an.

H. ECK  
Gebiet Nordkasachstan

## An die Schüler des Jahres

1980

Schrieben die Schüler der Zelinograder Schule Nr. 6 einen Brief. „Haltet die Ehre unserer Schule hoch, lernt gut, pflegt unsere Bäume und Blumen. Seid die ersten Gehilfen Eurer Eltern und Lehrer, unserer Heimat ergebene Söhne und Töchter. Ihr sei unser Trachten und Streben gewidmet, ihr gelte unsere Liebe! Wir werden im Jahre 1980 zu Euch kommen und Euch von unseren Erfolgen erzählen und Ihr uns von Euren.“

Der Brief wurde auf einem feierlichen Appell vorgelesen, in eine Metalldose verlobt und in eine Nische der Wand des Lenin-Zimmers eingemauert.

(KasTAG)

E. KATZENSTEIN

## Was ist bloß in der Vierten los?

In der vierten Klasse „A“ herrscht ein lautes Lärmen. Sagt mal, was geschieht denn da heute nach dem Lernen? Seht, ihr Klassenlehrer Sinner ist schon längst im Lehrerzimmer.

„Blumen bring ich“, haspelt Rosa, „einen schönen Blumenstrauß. Nelken, Astern und auch Rosen wähle ich im Garten aus. Und ich schenk die Blumen ihm, denn er lehrt begreifen, wie im Feld die Ähren blühen, wie die Äpfel reifen.“

„Blumen sind ja sonst ganz schön, Doch man schenkt sie Frauen. O, ihr sollt das Flugzeug sehn, das wir für ihn bauen“, rufen laut der Sascha und der lange Pascha.

„Und ich mal ihm ein Plakat. Bring es an der Tafel an“, sagt die kluge Mamlakat, weil sie herrlich malen kann. „Ei, er singt ja auch so gerne. Singen wir ihm doch ein Lied!“ piepst das Gernegroßchen Erna, das man hinterm Pull kaum sieht.

„Er erzählt von Tereschkowa“, überschreit sie da der Wowa.

„Von Leonow, von Gagarin, die so weit im Kosmos waren. Deshalb bau ich heute schnell ein Raketenmodell. Ob ihr noch so spöttisch schaut, werd' ich doch ein Kosmonaut.“

„Wenn du auch so weiter lernst?“ fragt ihn da der ernste Ernst. In der Klasse wird es lauter. Aber Wowa wird ganz still. Nur auf seine Schuhe schaut er, weil er niemand sehen will. Ach, der große Wowa Krüger ist ein rechter „Zweienkrüger“.

Und es fordert laut die Klasse, daß er seine Faxen lasse. „Ich verspreche euch bestimmt, daß das jetzt ein Ende nimmt. Und nur Fünfen oder Vieren soll'n mein Tagebuch verzieren.“

„Unsre guten Noten, Freunde“, läßt sich da die Vera hören, „machen ihm die größte Freude, zeigen, daß wir noch ihn ehren!“

In der vierten Klasse „A“ herrscht ein lautes Lärmen, sagt mal, was geschieht denn da heute nach dem Lernen? Wer es wohl erraten mag? Bald ist doch der Lehrertag!

## Dank der Schüler an die Lehrer

Worte: Walter Stranka  
Melodie: Hans Naumlakat



Wir kommen täglich mit den vielen Fragen, die heimlich im Gehirn und Herzen reifen, und suchen Antwort, suchen zu begreifen, was uns die Menschen und die Dinge sagen.

Wir wollen gern in ihre Tiefen schauen und ganz verstehen die wunderbare Erde, auf daß sie uns vertraut und heimisch werde und ahnen läßt, wie wir sie einatmen bebauen.

Wir wollen wissen, was die Väter trieben, und ihre Kämpfe, ihre Siege preisen und sinnend über Ozeanen reisen und Sprachen sprechen und die Menschen lieben.

Wir wollen schon von fernen Tagen träumen, das Glück der Heimat wollen wir besingen, besingen, was die Großen fertigbringen und ihnen nachzueifern nicht versäumen.

Wir wollen aufrecht gehn durch dieses Leben und auch in schweren Stunden niemals schwanken. Und allen Lehrern wollen wir es danken, die solch ein Wissen auf den Weg uns geben.

(Aus dem Liederbuch „Frisch auf, singt alle, ihr Musier“, Verlag Berlin DDR, 1965)

## Junge Naturfreunde

Die Schule Nr. 37 von Alma-Ata hat einen großen Obstgarten, einen Weingarten, Grünanlagen und Blumenbeete. Das alles wollte während des heißen Sommers gründlich gepflegt werden.

Die jungen Naturfreunde der Schule haben auch in den Sommerferien ihre Schule nicht vergessen. Täglich kamen sie, nahmen Gießkannen, Eimer und Schläuche und tränkten die Pflanzen.

Es mußte nicht nur jeden Tag alles begossen werden, sie jäteten auch und lockerten die Erde, damit die Pflanzen besser wachsen.

Nadja Ewerf, Natascha Lanzewa und Galja Alachparowa kamen immer recht früh in den Schulgarten, wenn sogar noch niemand von den Lehrern da war, weil sie wissen, daß es für die Pflanzen schädlich ist, sie während der Hitze zu begießen.

Die Schule sieht wie ein Erholungshelm aus, so viel Grün und Blumen sind da.

UNSER BILD: Galja Alachparowa begießt die Gladiolen.

Text und Foto: E. Gehring  
Alma-Ata



## „Schaitan-Arba“

In der Stunde sprachen wir über unsere Stationssiedlung Tjulkubas. über die Veränderungen, die in den 50 Jahren der Sowjetmacht geschahen. Wir sprachen von der neuen Konservenfabrik, von der großen Eisenbahnbrücke, von der neuen Internatsschule und den vielen Gärten. Auf der guten Chaussee kann man jetzt mit dem Bus schnell in die Stadt Tschimkent kommen.

Wie sah es in Tjulkubas aber vor 50 Jahren aus? Auf diese Frage konnte niemand eine Antwort geben, und wir beschlossen, darüber mit den ältesten Einwohnern unserer Siedlung zu sprechen.

Zuerst gingen wir zu dem Verdienten Eisenbahner, dem Rentner Iwan Scheremetjew. Er erzählte uns folgendes:

„Unsere Stationssiedlung ist erst 53 Jahre alt. Früher standen an dieser Stelle nur einige Jurten, in denen Hirten und Jäger wohnten.“

Bei Morgengrauen ritt Jeder Jäger mit seinem Königsadler auf der Hand in die Berge. Und trieb sein Hund einen Fuchs oder Wolf auf, so nahm er die lederne Haube vom Kopf des Jagdädlers ab, schwang ihn in die Luft und „Hoj, hoj!“ — begann das Jagen... Die schönsten Fuchsfelle sollten eben von diesen Ortschaften stammen. Die besten und wärmsten Fuchspelz-Malachais, große kasachische Pelzmützen mit Ohrenklappen, die den ganzen Kopf, Schultern und beinahe den halben Rücken bedecken, kamen von da auf den Markt. „Tjulki-Bas“ heißt ja kasachisch Fuchskopf...“

Diese Ortschaft war überhaupt tierreich. In den Bergen gab es Rehe, Steinböcke und Wildschafe, in der Steppe Herden von Saiga-Antilopen; Rebhühner, Wildenten. Sogar die Benennung des naheliegenden Dorfes Kulan an dem gleichnamigen Flußchen bezeugt, daß dort Herden des

Wildesels ihre Tränke hatten. Erst 1914 wurde von Arys bis Aulie-Ata die Semiretschenskaja - Eisenbahnlinie geführt.

Noch in den 30er Jahren zogen durch dieses Tal des Arys-Flusses Kamelkarawanen aus der Karakum zum Markt in die Stadt Aulie-Ata (heute Dshambul).

Die schnelle wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimat nach der Oktoberrevolution forderte, daß die reicher Mittelasiens mit den Industriegebieten, sowie mit den Wäldern Sibiriens verbunden werden. Am Anfang der 30er Jahre wurde die Eisenbahn Turksib gebaut, an der Aulie-Ata und Tjulkubas liegen.

1928 traf in Aulie-Ata das „Schiff der Wüste“ — das Kamel mit der „Schaitan-Arba“ zum ersten Mal zusammen!“

„Was ist das „Schaitan-Arba?“ rief Taja.

„Das heißt ‚Teufels-Wagen‘.“ So nannten die Kasachen zu jener Zeit die ersten Lokomotiven, die sie sahen...“

Wir sprachen noch mit dem Stationschef Rachimbek Abdukadjarow. Er erzählte uns auch viel Interessantes über die Kasachische Eisenbahn, wie jetzt ein Teil der Turksib heißt. Er sagte, daß mehr als 30 Prozent der Eisenbahner heute Kasachen sind. Und viele von ihnen sind Lokführer, Maschinisten und Mechaniker der Diesellokomotiven.“

„Und die elektrische Station, das Depot, der Klub der Eisenbahner und die vielen Wohnhäuser wurden schon später gebaut?“ fragte Else.

„Gewiß doch! Auch das Kalkwerk und später noch die Schulen, Bibliotheken, Lehallen, Krankenhäuser, das Maiswerk — das alles wurde in den 50 Jahren der Sowjetmacht geschaffen.“

A. SCHULLER  
Gebiet Tschimkent



Lida Michel und Emma Maler, Schülerinnen der Tschernyschewski-Mittelschule in Dshambul, behaupteten während der Sportwettkämpfe des Gebiets im 200-Meterlauf den 2. Platz. Foto: A. Wotschel

## Der Axtbrei

Russisches Märchen

Ein Soldat, der lange Zeit dem Zaren gedient hatte, wanderte einsam seinem Heimatdorf zu. Die Füße waren ihm müd vom weiten Weg, sein Magen knurrte. An der ersten Hütte eines Dorfes klopfte er an.

„Laßt einen Wandersmann bei euch ausruhen“, bat er.

Eine alte Frau öffnete die Tür. „Tritt ein, Soldat“, sagte sie.

„Hast du nicht was zu essen, Bäuerin?“

Die Frau hatte zwar Keller und Kasten voll, doch war sie geizig und wollte dem Soldaten nichts geben. Mit weinerlicher Stimme erwiderte sie:

„Ach, lieber Mann, ich habe selber heute noch keinen Bissen im Mund gehabt, ich hab' nichts!“

„Das ist schlimm, da kann man nichts machen“, entgegnete der Soldat.

Doch da sah er eine Axt ohne Stiel, die unter der Küchenbank lag.

„Wenn man sonst nichts hat, kann man auch aus einer Axt Brei kochen.“ Die Bäuerin schlug vor Veränderung die Hände zusammen.

„Aus einer Axt?! So was habe ich noch nie gehört.“ „Gleich zeig ich's dir. Gib einen Topf her.“

Die Alte brachte einen Topf. Der Soldat wusch die

## Für die Hauslektüre

Axt schön sauber, legte sie in den Topf, goß Wasser hinein und stellte ihn aufs Feuer.

Mit weitoffenen Augen sah ihn die Bäuerin zu.

Der Soldat nahm seinen Löffel aus dem Ranzel, rührte im Topf um und kostete ab.

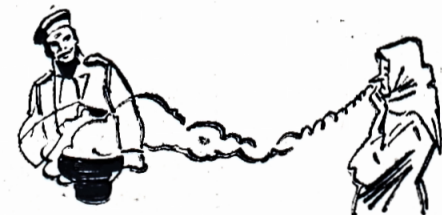
„Bald ist's fertig“, sagte der Soldat. „Nur schade, daß kein Salz dran ist.“

„Salz hab' ich hier, nimm.“ Der Soldat salzte und kostete wieder.

„Ein bißchen Graupen müßten noch hinein“, sagte er.

Die Alte brachte ein Säckchen Graupen aus der Kammer.

„Nimm nur, soviel du brauchst.“





Muchtar Auesow

(Zu seinem 70. Geburtstag)

Morgen wäre der hervorragende kasachische Schriftsteller Muchtar Auesow sieben Jahre alt geworden.

"Spuren" (1935), die Dramen "An der Grenze" (1940), "In der Stunde der Prüfung" (1942) und "Die Ehrengarde" (1943).

In den vier Jahren fand er endgültig zu den Prinzipien des sozialistischen Realismus und schuf seine besten Werke: Die Erzählungen "Schüler an Schülter" (1933),

ANMERKUNG: Unsere nächste Literaturnummer am 1. Oktober wird dem siebzigsten Geburtstag von Muchtar Auesow gewidmet sein.



Immer rüstig

Er ist über siebzig, hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich und könnte noch mal ruhen.

ein Journal abonnieren", sagte das Mädchen, indem es den Gast bei ins Zimmer einzuvielen.

O. SATTLER Michalowka, Gebiet Kustanai

Zeitungsvertrieb in Zellinograd

Hier ist der Zeitungsvertrieb in vollem Gange. Gut ist die Verbreitung der periodischen Zeitschriften in der Pädagogischen Schule organisiert.

Zeitungsverbreitung auch in der Schule namens Kirow. 50 Lehrer dieser Schule haben sich insgesamt 278 Zeitungen und Journale bestellt.

N. STAROSTIN

Treffen dreier Generationen

Tausende Zellinograder kamen am 24. September in den Park am Ufer des Isschim, um dem großen Fest "Der Siegeswiederhall der Aurora" das dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, beizuwohnen.

Für euch, Omsker!

Im Zentrum der Stadt und an der Flußstation sind große Ansätze angebracht, mit der Anschrift "Dlja was, Omschtschi".

Abonniert die 'FREUNDSCHAFT' für das Jahr 1968!

Die Bestellungen werden von allen Post- und Sojuspoststellen der Sowjetunion sowie von unseren ehrenamtlichen Verbringern entgegen-

Ereignisse in China

Zum kommenden 18. Jahrestag der Proklamierung der Volksrepublik China wurden in Peking Lösungen veröffentlicht.

hänger Mao Tse-tungs zusammenzufassen und den wachsenden Widerstand der Opposition zu schwächen.

inneren Mongolei hätte am 20. September 2 Personen zu Tode und 3 zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt.

MOSKAU. Auf der Unionverleihschau hat der "Kosmos"-Pavillon der Akademie der Wissenschaften der UdSSR eröffnet worden.

Tage unserer Heimat

Museum für Geschichte der Kosmonautik

Kaluga. (TASS). Zum 10. Jahrestag des Starts des ersten sowjetischen Erdtrabanten (4. Oktober 1957) in der Welt wird in Kaluga das Museum der Geschichte der Kosmonautik "Konstantin Ziolkowski" eröffnet.

Zu sehen sind die ersten sowjetischen Raketen aufgelassen 1933. künstliche Erdsatelliten, Luniks, die automatischen interplanetarische Station "Venus", das Raumschiff "Wostok", mit dem Yuri Gagarin im April 1961 geflogen war.

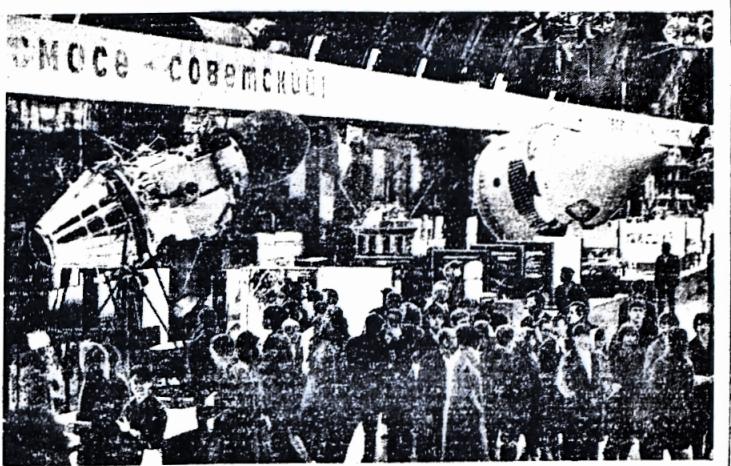


Foto: W. Tscherebinzew (TASS)

Landwirtschaftliche Ausbildung in Grusien

Tbilissi. (TASS). Fünf landwirtschaftliche Fachschulen, die zugleich Produktionsstätten sind, haben in Grusien ihre Tätigkeit aufgenommen.

der Agrarerzeugnisse steht der Direktion zur Verfügung, die Zweifünftel für Erweiterung der Produktion und den Rest für die erzieherische Lehrarbeit verwendet.

Internationales Ichthyologenseminar

Batumi. (TASS). Ein auf Initiative der UNO einberufenes internationales Ichthyologenseminar hat in Batumi, einer grusinischen Schwarzmeerstadt begonnen.

Ökologie des Kabejua und der Verbreitung ferneröstlicher Lachsische erörtert.

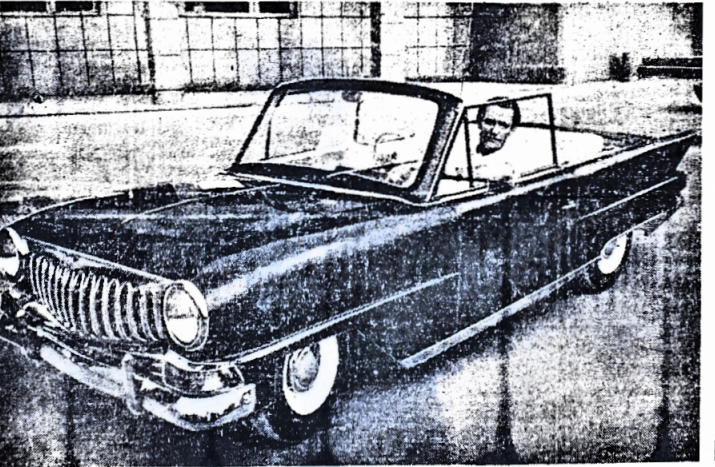


Foto: M. Rawer (APN)

Ein Garten auf Gerüsten

Viele Blumenzüchter des Landes kommen in die estnische Hauptstadt, um ungewöhnliche Blumen zu bewundern und sich mit ihrer Aufzucht bekannt zu machen.

Aromat nach unterscheiden sich diese Blumen nicht von in gewöhnlichen Boden aufgewachsenen; ja, vielleicht übertreffen sie jene noch.

Viktor SORK (APN)

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

3 Tore Torpedo Moskau

Moskau. (TASS). Torpedo (Moskau) bezwang am 25. September im Rahmen der UdSSR Meisterschaft die Fußballer von Sarja (Luzansk) mit 3:1.

vergrößern, aber das geschah" nur noch zweimal: in der 32. Minute nochmals durch Tschumakov und in der 78. Minute durch den Sarja-Fußballer Keslo.

FERNSEHEN

Für unsere Zellinograder Leser am 27. September 18.00 "Ereignisse und Menschen". Fernsehmalnach.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»